

Pressemitteilung: Tourismus Benchmarking Report 2014

Schweizer Alpendestinationen konnten in den Jahren 2013 und 2014 noch Boden gutmachen

Basel, 27.01.2016 (BAKBASEL) – In den Jahren 2013 und 2014 zeigt sich im Schweizer Alpenraum eine Trendwende – nach den schwierigen Jahren für die Schweizer Tourismuswirtschaft während der Wirtschaftskrise und der ersten Aufwertungsphase des Fränkens in den Jahren 2009 bis 2011. Gemäss den Resultaten des «Internationalen Benchmarking Programms für den Schweizer Tourismus» waren zahlreiche Schweizer Alpendestinationen im Untersuchungsjahr 2014 sowohl in der Winter- als auch in der Sommersaison im Vergleich zum Mittelwert des gesamten Alpenraums überdurchschnittlich erfolgreich. Allerdings sind die Aussichten für 2015 und 2016 wenig günstig, da die Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar 2015 für die Schweizer Tourismuswirtschaft massiv negative Konsequenzen mit sich gebracht hat.

Gemäss dem Schlussbericht zum «Internationalen Benchmarking Programm für den Schweizer Tourismus: Projektphase 2014-2015» ist Luzern im Tourismusjahr 2014 die erfolgreichste Schweizer Destination und belegt im internationalen Ranking von insgesamt 149 untersuchten alpinen Destinationen einen hervorragenden zweiten Platz. Nach wie vor ist die Zentralschweizer Destination auch die einzige Schweizer Destination in den TOP 15 des «BAK TOPINDEX». Gemäss dem Performance-Index «BAK TOPINDEX» ist eine Destination dann erfolgreich, wenn es ihr gelingt, einen hohen Marktanteil zu erreichen, ihre Kapazitäten gut auszulasten und gleichzeitig pro Übernachtung einen hohen Ertrag zu generieren. Luzern konnte die Hotelbetten sehr gut auslasten und hat zudem seine Marktanteile deutlich erhöht. Für eine derart gute Position im gesamten Tourismusjahr sind Erfolge sowohl in der Sommer- als auch in der Wintersaison nötig. Luzern verdankt seine gute Platzierung jedoch insbesondere der überragenden Performance im Sommer.

Im gesamten Alpenraum ist das Grossarlal die erfolgreichste Destination. Die Salzburger Destination war bereits in den Vorjahren regelmässig auf den ersten beiden Plätzen zu finden. Vor allem durch eine hervorragende Auslastung ist das Grossarlal 2014 auf den ersten Rang vorgerückt. Die Salzburger Destination profitiert von einer starken Beherbergungsstruktur mit einem hohen Bettenanteil im hochwertigen Segment und vergleichsweise wenigen Zweitwohnungsbetten.

Das Kleinwalsertal folgt im Ranking des «BAK TOPINDEX» auf dem dritten Platz. Die Vorarlberger Destination ist ein Dauergast in den vordersten Positionen des «BAK TOPINDEX» und hatte in den beiden Vorjahren die Spitzenposition inne. Den 3. Rang im Jahr 2014 erreicht das Kleinwalsertal insbesondere durch eine hohe Auslastung und eine sehr gute Ertragskraft. Das Kleinwalsertal ist als Destination für Familien sehr gut positioniert und profitiert zudem von der Anbindung zum Skigebiet der deutschen Destination Oberstdorf. Ein weiterer Vorteil der Destination besteht darin, dass sie sowohl im Winter als auch in den Sommermonaten erfolgreich ist.

2 Schweizer Destinationen unter den erfolgreichsten 15 Sommerdestinationen

Die Spitzenposition im Ranking der Sommersaison 2014 nimmt die Schweizer Destination Luzern ein. Sie erreicht eine herausragende Auslastung und kann bei steigenden Logiernächtezahlen einen hohen Ertrag pro Übernachtung erzielen. Bereits in der Auswertung der Jahre 2007, 2008, 2010, 2012 und 2013 war Luzern die erfolgreichste Sommerdestination. Luzern verfügt über eine hohe Dichte an Attraktionspunkten und profitiert von der Lage am Vierwaldstättersee.

Die Ränge 2 und 3 werden von den österreichischen Destinationen Salzburg und Umgebung sowie Ferienregion Reutte belegt. Dabei profitieren beide Destinationen von deutlich gestiegenen Marktanteilen sowie einer sehr hohen Auslastung. Auffallend ist, dass viele Destinationen, die im Sommer die ersten 15 Ränge belegen, unter anderem auch über eine Kernstadt als Teil der Destination verfügen, samt den damit verbundenen attraktiven Kultur- und sonstigen Angeboten. Im Sommer bildet ein nicht rein alpin geprägtes Angebot mit die Grundlage für besonderen Erfolg.

Mit Interlaken befindet sich die zweite Schweizer Destination im Ranking auf Platz 4. Dort zeigt sich eine ausgesprochen gute Auslastung der Hotelkapazitäten. Interlaken profitiert insbesondere von der erfolgversprechenden Kombination «Berge & Seen». Zudem ist die Berner Oberländer Destination auf dem stark wachsenden asiatischen Markt sehr gut positioniert, welcher in Interlaken 2014 rund ein Drittel der Nachfrage ausmachte.

Im Sommer verteilen sich die Spitzendestinationen, trotz eines Schwerpunkts in Österreich, über den gesamten Alpenraum. Unter den TOP 15 finden sich 2 schweizerische, 1 deutsche, 3 italienische und 9 österreichische Destinationen.

Im Winter dominieren die österreichischen Destinationen

Im Winterhalbjahr führt die Vorarlberger Destination Lech-Zürs das Ranking an. Bereits seit 2007 befindet sich Lech-Zürs immer unter den ersten drei Positionen des Rankings. Die Tiroler Destinationen Paznaun und Serfaus-Fiss-Ladis folgen im Ranking auf dem 2. und 3. Platz. Mit Zermatt auf dem 14. Rang schafft es die beste Schweizer Destination gerade noch unter die 15 erfolgreichsten Destinationen. Allgemein zeigt sich im Winter eine noch deutlichere Dominanz der österreichischen Destinationen. Die TOP 10 werden allein von österreichischen Destinationen bestritten. Unter den ersten 15 Destinationen befinden sich neben Zermatt noch zwei italienische Destinationen im Ranking.

Ihre Ansprechpartner:

Natalia Held
Projektleiterin Tourismusstudien

+41 61 279 97 37

natalia.held@bakbasel.com

Marc Bros de Puechredon
Geschäftsleitung, Marketing &
Kommunikation

+41 61 279 97 25

marc.puechredon@bakbasel.com

Tourismus Benchmarking

Im Rahmen des Projekts «Internationales Benchmarking Programm für den Schweizer Tourismus» analysiert BAKBASEL mit Unterstützung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO und im Auftrag der wichtigsten Schweizer Ferienregionen (BE, GR, TI, VS, VD, ZS) regelmässig die touristische Performance und Wettbewerbsfähigkeit von rund 150 alpinen Destinationen und 40 alpinen Regionen des europäischen Alpenraumes sowie von rund 45 europäischen Städten und 30 Schweizer Ausflugs-Destinationen.

Um den Erfolg von Destinationen zu messen und international zu vergleichen, wurde der «**BAK TOPINDEX**» entwickelt. Eine Kennzahl, die sich aus der Entwicklung der Marktanteile, der Auslastung der Hotellerie und der Ertragskraft einer Destination ergibt. «BAK TOPINDEX» zeigt die relative Positionierung einer Destination innerhalb des Samples und bewertet den Erfolg einer Destination im Schulnotensystem. Ein Wert von 6 stellt das Maximum, ein Wert von 1 das Minimum dar. Der Mittelwert aller Destinationen im Alpenraum beträgt 3.5.